



Unwegsames Gelände auf der Weide sorgt für natürliche Haltungsbedingungen, ist aber auch eine potenzielle Gefahrenquelle.

Foto: Equipics/Zachrau

Retter in der Not

Wenn ein Pferd in eine Notlage gerät, aus der es sich nicht mehr selbst befreien kann, zählt das zu den wohl schlimmsten Szenarien, die man sich als Besitzer, Reiter oder Tierliebhaber vorstellen kann. Panik und Verzweiflung wechseln sich nicht nur beim betroffenen Vierbeiner, sondern auch bei den Menschen ab und es braucht schnelle, professionelle Hilfe. Doch leider sind in Deutschland längst nicht alle Einheiten von Feuerwehr oder Technischem Hilfswerk mit der Rettung von Großtieren vertraut. Das zu ändern, hat sich der Dürener Lutz Hauch zum Ziel gesetzt – und die Technische Großtierrettung ComCavalo ins Leben gerufen.

Als ehemaligem Berufsfeuerwehrmann und Rettungssanitäter ist es Lutz Hauch schon immer eine Herzensangelegenheit gewesen, anderen zu helfen. Über seine Tochter ist der

heute 70-Jährige aus Aldenhoven, einer Gemeinde im Kreis Düren bei Aachen, zum Pferd gekommen. „Meinen Draht zu Pferden habe ich vergleichsweise spät, erst mit Anfang 40, entdeckt, als meine Tochter Reiten gelernt

hat“, erzählt er. „Relativ schnell war dann auch ich infiziert und wir haben einen Haflinger gekauft. Da ich mich sehr für das Training von Pferden interessierte, begann ich, verschiedene Fortbildungen zu besuchen und unseren

Familienzuwachs größtenteils selbst auszubilden", so Lutz Hauch. Und das mit Erfolg: Der wohlerzogene, verladefromme Haflinger weckte die Aufmerksamkeit anderer Pferdebesitzer. Schon bald erhielt Lutz Hauch erste Trainingsanfragen – zunächst aus dem heimischen Stall, dann im Umkreis von Aachen und schließlich sogar aus ganz Deutschland. „Tatsächlich war ich mit ComCavalo über 20 Jahre lang als Pferdetrainer aktiv, bevor ich mich auf die Rettung von Großtieren spezialisiert habe“, erzählt er. „Dazu kam es vor etwa zehn Jahren, als ich festgestellt habe, dass es weltweit schon eine spezielle Ausbildung für Großtierretter gibt, in Deutschland aber noch nicht. Das wollte ich ändern. Und da der Name ComCavalo natürlich schon Bekanntheit erlangt hatte, ist er geblieben.“

Tiere in Not: Von Gräben, Brücken und Unfällen

Auch wenn sich ComCavalo als Deutschlands einzige nach ISO 9001 zertifizierte Großtierrettungsakademie hauptsächlich um die Ausbildung von Rettungsorganisationen kümmert, kommt es durch-



Unfälle im Straßenverkehr zählen zu den häufigsten Einsatzgründen für Großtierretter. Foto: Equipics/Zachrau

aus vor, dass Lutz Hauch und sein Team selbst zu Einsätzen hinzugezogen werden. Der Gründer und Inhaber von ComCavalo ist der zu-

ständige Fachberater für Großtierrettung in der Städteregion Aachen und im Kreis Düren. „Das bedeutet, dass bei

Einsätzen, in denen Großtiere involviert sind, zusätzlich zur Feuerwehr auch ich alarmiert werde, um den Rettungskräften vor Ort mein Wissen und Spezialwerkzeuge zur Verfügung zu stellen“, erklärt er. Dabei rettet Lutz Hauch natürlich nicht nur Pferde, sondern auch Kühe und alle anderen Großtiere. „Von Großtieren sprechen wir prinzipiell bei allen Tieren, die größer sind als ein Schäferhund. Dieses Jahr wurde ich zu zwei solcher Einsätze geru-

fen, 2024 waren es sieben.“ Neben Gräben und Gruben, in die die Tie-

re hineinfallen, zählen auch durchgebrochene Holzbrücken oder Luken in den Ställen zu potenziellen Gefahrenquellen. Aber auch

Unfälle mit Kutschen oder Anhängern fallen in den Aufgabenbereich der Großtierretter.

Ein Einsatz läuft üblicherweise so ab, dass die Feuerwehr oder das Technische Hilfswerk alarmiert wird. Das Problem: Nach wie vor sind nur wenige Einsatzkräfte auf die Rettung von Großtieren spezialisiert, für die es nicht nur spe-

„BEI DER RETTUNG VON GROSSTIEREN WIRD HÄUFIG IMPROVISIERT, WEIL ES AN FACHWISSEN UND SPEZIALWERKZEUG FEHLT.“

- Lutz Hauch -



Bei Rettungseinsätzen muss immer ein Tierarzt dabei sein, der das Pferd im Bedarfsfall leicht sedieren kann. Foto: Equipics/Böltz

BIO MEDICAL SYSTEMS bio-medical-systems.de
Tel: 0611 - 719 091

Impuls Dioden Laser IR904nm



Multiprog 2510/2520

Pulsierende Magnetfeldtherapie



MDMS 2010





Lutz Hauch und sein Team schulen Rettungskräfte, Tierärzte und landwirtschaftliche Betriebe in ganz Deutschland in der Technischen Großtierrettung. Foto: ComCavalo

zielles Werkzeug, sondern auch eine gesonderte Ausbildung braucht. „Doch das ist in den meisten Fällen nicht vorhanden, sodass improvisiert wird“, weiß Lutz Hauch – und zwar teilweise mit fatalen Folgen. „Pferde sollten auf keinen Fall am Hals, Schweif oder den Beinen herausgezogen werden. Doch genau solche Bilder bekommt man leider häufig zu sehen, wenn es an Fachwissen und Spezialwerkzeug fehlt.“ Deshalb kommen also auch die ausgebildeten Großtierretter beziehungsweise Fachberater wie Lutz Hauch zum Ein-

„ES IST WICHTIG, MÖGLICHST RUHIG ZU ARBEITEN, UM DIE TIERE NICHT NOCH MEHR ZU STRESSEN.“

- Lutz Hauch -

satzort, um den Ablauf zu koordinieren und bei der Rettung zu unterstützen. „Zudem muss bei jedem Einsatz ein Tierarzt dabei sein. Darum kümmert sich entweder der Besitzer selbst oder die Leitstelle.“ Sind alle erforderlichen Personen vor Ort, kann die Rettung beginnen.

Einsatzorganisation: Von Rettungsstrategie bis Personenmanagement

Je nachdem, in welcher Situation der Vierbeiner gefangen ist, kommen unterschiedliche

Rettungstechniken zum Einsatz. Genau wie viele andere Großtierretter auf der ganzen Welt orientieren sich die ComCavalo-Experten an den Methoden der British Animal Rescue and Trauma Care Association, kurz BARTA, die in Großbritannien Rettungstechniken und -werkzeuge von internationalem Standard entwickelt hat. „Wenn wir zu einem Einsatz gerufen werden, beurteilen wir zunächst einmal die Situation vor Ort und entscheiden dann über

die richtige Rettungsstrategie. Neben einem Seitwärts-, Vorwärts-, Dreh- oder Rückwärts-assistenten kann bei Bedarf auch ein Hebege-schirr zum Einsatz kommen“, erklärt Lutz Hauch. Mit diesen sogenannten Assistenten sind Fädelverfahren zur Bewegung des Tieres in verschiedene Richtungen gemeint. „Dazu werden Gurte auf unterschiedliche Weise unter das Tier geschoben, sodass die Retter es trotz seiner Größe und des beträchtlichen

WENN ES SCHNELL GEHEN MUSS ...

... ist es wichtig, alle nötigen Informationen und Kontakte griffbereit zu haben. Die Experten von ComCavalo empfehlen, folgende Angaben im Stall zu hinterlegen, sodass bei Notfällen zügig Hilfe organisiert werden kann:

- » Kontakt der ausgebildeten Spezialeinheit
- » Standort der Spezialausrüstung
- » Kontakte von Tierärzten (ausgebildet in der Großtierrettung)
- » Verfügbare Ersatztransporthänger
- » Kontakte von Jägern
- » Kontakte von Experten zur Fernbetäubung
- » Kontakte von Tierkliniken/Orten zur Unterstellung
- » Verfügbare Fahrzeuge mit Hebeeinrichtung

Tipp: Unter www.comcavalo.de befindet sich eine Liste aller von ComCavalo in Mannschaftsstärke ausgebildeten Großtierretter in Deutschland, sortiert nach Bundesland.



90 Prozent der Einsätze können dank Spezialwerkzeug mit reiner Muskelkraft bewältigt werden (l.). Hier wird der professionelle Rettungsdummy mit Notfallhalfter und Hebegegeschirr ausgestattet (r.).

Fotos: ComCavalo

Gewichts nach vorn, zurück oder zur Seite bewegen können", so der Experte. Mithilfe des Hebegeschirrs kann das Tier zudem an einer Hebeneinrichtung hochgehoben werden, wenn es die Situation erfordert. Das passiert jedoch nur recht selten: 90 Prozent der Einsätze können mit reiner Muskelkraft bewältigt werden, nur in 10 Prozent kommt ein Hebeworkzeug zum Einsatz.

Die Devise bei ComCavalo lautet seit jeher: Menschen schützen, Tiere schonen. Das oberste Gebot ist daher immer die Eigensicherung der Einsatzkräfte. Bevor diese mit dem verunfallten Tier in Kontakt kommen, müssen sie erst einmal ihre persönliche Schutzausrüstung anziehen. Dazu gehören ein Helm, Handschuhe und Sicherheitsschuhe sowie nach Bedarf eine Schutzbrille, Schwimmweste und Sicherungsseile. Im nächsten Schritt wird der Kopf des Tieres gesichert und das Notfallhalfter angelegt, in Absprache verabreicht der Tierarzt zu dem eine Sedierung. „In der Regel erfolgt eine leichte Sedierung. Das minimiert die Gefahr für die Menschen und ist stressärmer für das Tier“, so Lutz Hauch. Dann werden Rettungsgurte mithilfe von langen Stäben und Haken angelegt, damit sich die Einsatzkräfte nicht in die sogenannte Kickzone begeben müssen – den Bereich, in dem die Gefahr besteht, getreten zu wer-

den. „Grundsätzlich gilt, dass wir uns dem Tier immer von der Oberlinie her nähern. Außerdem ist es wichtig, möglichst ruhig zu arbeiten, um die Tiere nicht noch mehr zu stressen. Hektik und Emotionen behindern einen Einsatz nur“, betont der Experte. Ein weiterer Aspekt ist der Wärme-

halt des Tieres: „Hierfür nutzen wir einen effizienten Infrarot-Wärmestrahler, der konzipiert wurde, um Menschen – und natürlich auch Tiere – im Rettungseinsatz vor Hypothermie, sprich Unterkühlung, zu schützen.“

Auch das konsequente Personenmanagement ist für den erfolgreichen Verlauf eines Rettungseinsatzes unabdingbar. Während ein Trupp am Tier arbeitet, gibt es immer auch einen Sicherheitsassistenten, der das Geschehen beobachtet und darauf achtet, dass niemand in den Gefahrenbereich gerät. Mindestens genauso wichtig wie die Koordination der Einsatzkräfte ist aber auch der Umgang mit anderen Menschen an der Unfallstelle, zum Beispiel Passanten und natürlich den Besitzern oder sonstigen Bezugspersonen des Tieres. „Es gibt Besitzer, die beim Rettungseinsatz dabei bleiben können, weil sie emotional

dazu in der Lage sind, sich genau an die Anweisungen der Einsatzkräfte zu halten. Sie können dann unter Umständen sogar beruhigend auf ihr Tier einreden“, so Lutz

Hauch. Doch das ist längst nicht immer der Fall – verständlicherweise sind viele Menschen völlig aufgelöst und in Panik, wenn sie ihren

geliebten Vierbeiner in einer solchen Lage vorfinden. „In diesen Fällen kann es sogar nötig sein, die betreffenden Personen von der Einsatzstelle entfernen zu lassen, unter Umständen sogar mit Polizeigewalt“, berichtet der Großtierretter aus jahrelanger Erfahrung. „Laut einer amerikanischen Studie würden 83 Prozent der Menschen ihr Leben für ein Tier in Not riskieren. Unser Job ist es also auch, für die Sicherheit aller anwesenden Personen zu sorgen.“

Nach erfolgreicher Rettung können die meisten Tiere erfreulicherweise wieder zurück in ihren Stall.

Es gibt aber auch Fälle, in denen sie im Anschluss in eine Klinik gebracht werden müssen. „Der Transport wird in der Regel nicht von den Einsatzkräften übernommen, daher ist es wichtig, sich rechtzeitig darum zu kümmern, wie das Tier von der Einsatzstelle nach Hause oder in eine Klinik gebracht wird“, weiß Lutz Hauch. Und die Kosten? Die sind abhängig vom jeweiligen Bundesland: „Wie es sich mit den Kosten für den Einsatz der Feuerwehr oder des Technischen Hilfswerks verhält, ist von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Wir bei ComCavalo arbeiten allerdings ehrenamtlich in der Rettung von Großtieren – unseren Teil der Arbeit bekommt hinterher niemand in Rechnung gestellt.“

Großtierrettung: Herausforderungen und Gefahren

Die ehrenamtliche Tätigkeit von Lutz Hauch und seinen Kollegen ist nicht nur emotional anspruchsvoll, die Rettungsaktionen sind auch körperlich anstrengend und riskant. „Einsätze mit Großtieren

REITSPIEGEL

HEGA GmbH, Köntrup 18, 59320 Ennigerloh
info@hega-germany.de
 02522/9379344
www.hega-germany.de



Im Praxisworkshop üben die Rettungskräfte realistische Einsatzszenarien wie die Rettung aus einem Pferdeanhänger.

bergen erhebliche Gefahren und Herausforderungen", betont der Experte. „Pferde sind Fluchttiere – und für ein Fluchttier ist es das Schlimmste, was passieren kann, wenn es in einer Situation festsitzt und nicht in der Lage ist, sich zu befreien.“ Lutz Hauch weiß: Die Tiere versuchen in so einem Fall mit allen Mitteln, freizukommen. Genau das macht die Einsätze so gefährlich. Neben aktiven Phasen, in denen sie beispielsweise wild mit den Beinen stampfen, durchlaufen betroffene Vierbeiner auch immer wieder Ruhephasen. „Wer dann denkt, dass er in einer augenscheinlich ruhigen Minute schnell die Gurte anbringen kann, läuft Gefahr, im nächsten Moment doch von einem Huf getroffen zu werden oder gar unter das Pferd zu geraten“, erklärt der erfahrene Großtierretter. Pferdekenntnis ist bei den Rettungseinsätzen also von großem Vorteil – deshalb werden die wichtigsten Grundlagen auch in der Theorieschulung von ComCavalo vermittelt.

Lutz Hauch hat es sich zur Aufgabe gemacht, sein Wissen an möglichst viele Einsatzkräfte in Deutschland weiterzugeben. Bei ComCavalo schult er zusammen mit seinem Team,

das aus einer weiteren Trainerin und zwei Trainern besteht, Rettungsorganisation im gesamten Bundesgebiet in der Technischen

Großtierrettung. Aber auch Reiter, Tierärzte oder landwirtschaftliche Betriebe können das Training in Anspruch nehmen. Dabei wird im Seminarteil unter anderem über die richtige Einsatzstrategie und -organisation, das nötige Risikobewusstsein und die benötigten Spezialwerkzeuge gesprochen, während im anschließenden Praxisworkshop Übungen vom Anlegen der Sicherungsgurte über Fädel- und Zugtechniken bis zur Anwendung der Spezialwerkzeuge folgen. Darüber hinaus

„EINSÄTZE MIT GROSSTIEREN BERGEN ERHEBLICHE GEFAHREN UND HERAUSFORDERUNGEN – HELFEN KANN NUR, WER GUT VORBEREITET UND GESCHULT IST.“

- Lutz Hauch -

werden realistische Einsatzszenarien wie die Rettung am Hang, aus einem Anhänger oder unter Einsatz des Hebegesirrs geübt. Dafür stellt ComCavalo den Teilnehmern einen professionellen Rettungsdummy zur Verfügung, der rund 250 Kilogramm wiegt und über bewegliche Teile – zum Beispiel Hals und Beine – verfügt. Die praktischen Einheiten werden ergänzt durch regelmäßige Webinare und ein Fachbuch, das die Grundlagen der Technischen Großtierrettung vermittelt. Mit ihrem Trainingsprogramm haben Lutz Hauch und sein Team bereits über 4 600 Einsatzkräfte in mehr als 650 Rettungsorganisationen geschult. Und es werden sicherlich noch viele weitere folgen.

Elisa Schnitzler

Der RRP-Experte: LUTZ HAUCH



Lutz Hauch ist Gründer und Inhaber von ComCavalo und Deutschlands einziger nach ISO 9001 zertifizierter Großtierrettungstrainer. Mit seinem Team schult er Rettungsorganisationen, Tierärzte und Landwirtschaftsbetriebe in ganz Deutschland in der Technischen Großtierrettung. Nachdem der 70-Jährige aus Aldenhoven über seine Tochter zu Pferden kam, war er lange als Trainer aktiv, bevor er sich – als ehemaliger Berufsfeuerwehrmann und Rettungssanitäter – auf die Rettung von Großtieren spezialisiert hat. Zeit für ein eigenes Pferd oder das Training von Pferden hat er inzwischen zwar nicht mehr, doch leistet er mit seiner Arbeit einen unendlich wertvollen Beitrag zum Wohle der Tiere. Für sein Engagement wurde er 2025 mit dem wehorse Courage Award ausgezeichnet. Dieser wird seit 2023 jährlich an Menschen verliehen, die sich in besonderer Weise für das Wohl von Pferden einsetzen. Die diesjährige Jury zeigte sich tief beeindruckt vom lebensrettenden Wirken von Lutz Hauch und seinem Team bei ComCavalo.